

**Jetzt
aktuell:**

Ganzjährig garantierte Sonderpreise mit bis zu 44 % Rabatt!

Die neue Teamkollektion PUMA Spirit!



Präsentationsanzug Spirit Woven ab € 42,95

Größen Jacke und Hose
getrennt bestellbar.
Jacke in 7 Farben erhältlich.

Junior 128 – 176: € 42,95
statt UVP* € 74,90

Herren S – XXL: € 46,95
statt UVP* € 84,90



**Half-Zip
Jacket**
ab € 19,95

Sweat-Shirt Spirit ab € 19,95

Langlebig dank Polyester-Microfaser.
In 4 Farben verfügbar.

Junior 128 – 176: € 19,95
statt UVP* € 34,95

Herren S – XXL: € 22,95
statt UVP* € 39,95



Unsere teamsportXXL.de-Jahreskollektion für alle Sportarten und Vereine:

- Bis zu 44 % Rabatt auf diverse Sportanzüge, Sweats und Half-Zips
- Garantierte Sonderpreise bis 31.12.2013
- Kauf/Nachkauf bereits ab 5 Stück
- Weitere eigene Aufdrucke (z. B. Sponsor oder Vereinsname) optional möglich
- Versandkostenfreie Lieferung

Passend dazu: Polos, T-Shirts und Regenjacken Puma „Spirit“ mit 40 % Dauerrabatt
(ohne Druck teamsportXXL.de-Logo).

Diese und viele weitere Angebote finden Sie online unter: www.teamsportXXL.de

SPURT GmbH (SportShop), Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg
Tel: 0203 7381-795, E-Mail: sportshop@spurtwelt.de, Internet: www.teamsportxxl.de

SPURT GMBH
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



PAKT FÜR DEN SPORT



Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW

Liebe Leserinnen und Leser, ein langer und schwieriger Weg hat zum erhofften Ziel geführt. Der Mitte Juli verlängerte „Pakt für den Sport“ ist ein beachtlicher Erfolg für das Verbundsystem des organisierten Sports in Nordrhein-Westfalen. Die Sportförderung des Landes garantiert dem Landessportbund NRW nun eine mehrjährige Planungssicherheit!

Intensiv haben wir dafür geworben – mit dem ständigen Hinweis darauf, dass unsere Arbeit auf Nachhaltigkeit angelegt ist: Sport für Kinder und Jugendliche unterstützen wir nicht, um einen kurzfristigen Bildungserfolg zu erreichen, sondern damit sie sich zu verantwortungsbewussten, gesunden und umfassend gebildeten Menschen entwickeln.

Leistungssport fördern wir nicht, um kurzfristig Medaillen zu gewinnen, sondern wir wollen jungen Menschen die Chance bieten, auf persönliche Bestleistungen hin zu arbeiten und ein Vorbild für Leistungsorientierung zu sein. Übungsleiterinnen und Übungsleiter bilden wir nicht aus, um die nächste Trainingsstunde zu sichern, sondern damit unsere 20.000 Sportvereine dauerhaft hochwertige Angebote im Land machen können. Vereinsvorstände beraten wir, damit sie langfristig ihre Vereine entwickeln.

Der Landessportbund NRW hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass er Impulse für die Sportentwicklung im Land gibt, sich professionell aufgestellt hat und Innovationen fördert. Auch dies sehen wir nun gewürdigt. Angesichts der Situation der Landesfinanzen wissen wir zu schätzen, dass sich die Ministerpräsidentin und unsere Sportministerin im Kabinett und in den Fraktionen am Ende durchsetzen konnten. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.

Ihr

Walter Schneeloch

Unsere Wirtschaftspartner:

BKK vor Ort



WEST LOTTO

VORWEG GEHEN
BME

METRO GROUP



Der Landessportbund NRW ist qualitätsgeprüft:



Committed to excellence



Für alle Fragen:
Das VIBSS-ServiceCenter des
Landessportbundes NRW
Telefon 0203 7381-777

SPORTEVENTS UND VERANSTALTUNGEN IM JULI/AUGUST 2013

26.07. – 04.08. | MEE(H)R ERLEBEN

6. Internationales FKK-Familientreffen
am Rosenfelder Strand

06.09. – 11.09. | VOLLEYBALL

EM Vorrunde der Frauen, Halle

27.08. – 01.09. | KANU

40. Kanurennsport-Weltmeisterschaften,
Duisburg

12.09. | JUDO

Ranglistenturnier Frauen und Männer, Bottrop

06.09. – 08.09. | KANU

Deutsche Meisterschaft Kanu-Drachenbootsport,
Duisburg

29.09. | TANZEN

Landesmeisterschaft JUG A / HGR S Std.,
Düsseldorf



Weitere Informationen:
Landessportbund NRW
Tom.Lahtz@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-958



Weitere Termine unter:
[www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/
veranstaltungskalender/](http://www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/veranstaltungskalender/)



Scannen Sie den
QR-Code mit Smart-
phone oder Tablet-PC



LEARN MORE ABOUT OUR PROJECTS IN SIERRA LEONE ON WWW.HUMMEL.NET



01 NEU

06 NEUIGKEITEN AUS DEM LANDESSPORTBUND NRW

02 TITEL

10 SPORT & MEDIEN | Viel Sport = Sportvielfalt?
 14 KOMMENTAR | Es muss nicht immer Götze sein...
 15 INTERVIEW CHRISTIAN KLAUE
 „Die Tage des Leitmediums sind noch längst nicht gezählt“

03 PROGRAMME & THEMENFELDER

POLITIK

16 PAKT FÜR DEN SPORT
 Vier Jahre Planungssicherheit für den Sport

SPITZENSport FÖRDERN IN NRW!

18 KLARTEXT SPITZENSport | „Es braucht auch die Politik als Türöffner“
 20 PORTRÄT DESIREE SINGH | Kind, Schule, Leistungssport

NRW BEWEGT SEINE KINDER!

22 PORTRÄT JONAS RECKERMANN | „Sport ist auch ein Lebensstil!“

BEWEGT GESUND BLEIBEN IN NRW!

23 SPORTABZEICHEN AKTIONSTAG | Impulse für die Gesundheit

BILDUNG

26 TRENDSPORT- UND FITNESSSTAG | Finde heraus, was gut für dich ist!

TAGUNG

09 GENDER MAINSTREAMING | LSB kündigt Teilquote an

SPORTMANAGEMENT

28 VEREINSBERATUNG 2.0 | Anschaulich, flexibel, kostenlos

SPORTMEDIZIN

31 KÜNSTLICHES GELENK – ENDE DES SPORTS?

SPECIAL

32 SEXUALISIERTE GEWALT | Ein starkes Bündnis gegen Gewalt

04 SPORTJUGEND NRW

35 NEUES JULI/AUGUST 2013
 36 RWE-WETTBEWERB | J-Team Siegerprojekte
 38 120 JUNGE FREIWILLIGE AKTIV
 38 SCHWER MOBIL IN GÜTERSLOH | Kletternachmittag

03 EDITORIAL

39 IMPRESSUM UND ABO-WERBUNG

SPORTAUSSCHUSS DES LANDTAGS

Sitzung beim Landessportbund NRW

Wichtiger Besuch beim Landessportbund NRW. In der Zentrale des organisierten Sports fand unter der Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Helene Hammelrath am 9. Juli die zehnte Sportausschusssitzung des Landtages NRW statt.

Volle Agenda

Zu den rund 30 Besuchern zählte auch Staatssekretär Bernd Neuendorf. LSB-Präsident Walter Schneeloch nutzte die Gelegenheit und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und die neue Planungssicherheit durch den verlängerten „Pakt für den Sport“. Sitzungsthemen waren unter anderem der Stand der Vor-



Walter Schneeloch begrüßte die Mitglieder des Sportausschusses mit Helene Hammelrath, stellvertretende Vorsitzende, und Staatssekretär Bernd Neuendorf (Bildmitte) in der Geschäftsstelle des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen | Foto: LSB

bereitungen für die Kanu-WM 2013, über die Otto Schulte, Präsident des Kanu-Regatta-Vereins Duisburg berichtete, ein Beitrag von Ulrich Lepper, Landesbeauf-

tragter für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI), zur Bekämpfung des Dopings im Sport und der Einsatz von Sporthelfern des LSB.

SOFORTHILFE ÜBER 22.000 EURO

LSB unterstützte Flutopfer

In mindestens acht Bundesländern sind Sportvereine das Opfer von Flutschäden geworden. Der LSB hat mit einer Soforthilfe von 22.000 Euro für hochwassergeschädigte Sportvereine reagiert. „Ob völlig überflutete Rasenflächen, Turnhallen

oder Geschäftsstellen – unser Beitrag kann hoffentlich gegen drohende Engpässe in den betroffenen Vereinen etwas Abhilfe

Spenden weiterhin willkommen

leisten“, begründeten LSB-Präsident Walter Schneeloch sowie LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen die Maßnah-

me. Die Summe wurde in den Hilfsfonds einbezahlt, den der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) eröffnet hatte.

SPENDENADRESSE:

Stiftung Deutscher Sport

Kontonummer: 00 96 18 26 00

Bankleitzahl: 500 800 00

IBAN: DE 17 500 800 0000 961 826 00

Anzeige

PHYSIOBUY

**An- u. Verkauf von
gebrauchten Trainingsgeräten**
Praxiszubehör u. Isokinetischen Systemen
(Auch Neugeräte und Praxisausstattungen)

**E-Mail: info@physiobuy.de
Tel.: 02551/996399
Fax: 02551/996398**

www.physiobuy.de

HILFE BEI SEXUELLEN MISSBRAUCH

Portal frei geschaltet

Unter www.hilfeportal-missbrauch.de bietet die Webseite von sexueller Gewalt Betroffenen, Angehörigen und Fachkräften Informationen zu Beratung, Hilfen und Prävention. Eine Datenbank ermöglicht bundesweit die Suche nach spezialisierten Beratungs- und Hilfsangeboten vor Ort. Auch der Landessportbund NRW unterstützt Vereine bei der Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport, u. a. mit einem Ehrenkodex sowie einem Handlungsleitfaden.

SIEHE AUCH BERICHT SEITE S.32-33

„SEHR GUT“ GETESTET

ARAG Sportversicherung

Mit der Gesamtbewertung „sehr gut“ hat der TÜV-Süd die ARAG Sportversicherung

zertifiziert. Die Versicherung ist seit vielen Jahren Werbepartner des Landessportbundes NRW. In der umfassenden Prüfung wurden insbesondere die Servicekultur und Servicezuverlässigkeit, der Umgang

mit Fragen oder Reklamationen der Funktionsträger der Verbände und Vereinsmitglieder sowie die Qualifikation der Mitarbeiter in der Hauptverwaltung und den Versicherungsbüros untersucht.

9. WORLD GAMES

25 Teilnehmer aus NRW

25 Athletinnen und Athleten aus NRW nehmen an den 9. World Games, den Weltspielen der nichtolympischen Sportarten teil.

Spiele der nichtolympischen Sportarten

Zum ersten Mal finden diese in Südamerika statt, im kolumbianischen Cali. Insgesamt werden 139 deutsche Athleten vom

25. Juli bis 4. August in 21 der 31 offiziellen Sportarten an den Start gehen. 2009 in Taiwan hatte Deutschland 22 Medaillen erkämpft, darunter sechs goldene.

Die Spiele finden alle vier Jahre unter der Schirmherrschaft des Internationalen Olympischen Komitees statt. 2005 war Duisburg Gastgeber. Eine Berichterstattung bietet der DOSB unter www.dosb.de/world-games.

Inline Speedskating ist mit dabei | Foto: LSB



„ATTRAKTIVES EHRENAMT IM SPORT“

Förderung für „Tandem“-Projekte

Der DOSB fördert sieben „Tandem“-Projekte, in denen sich Sportvereine oder KSB-/SSB mit Freiwilligenagenturen oder Seniorenbüros zusammenfinden. Ziel ist, gemeinsam neue Projektideen zu entwickeln, wie man Ehrenämter attraktiv ge-

stalten kann, um entsprechende Funktionsträger in der zweiten Lebenshälfte (ab ca. 45 Jahren) zu gewinnen und zu binden.



Für die Auswahl der Projekte wird vor allem ein schlüssiges Konzept vorausgesetzt. Die Projekte werden im Zeitraum ihrer

Durchführung von Ende 2013 bis Anfang 2016 mit bis zu 18.500 Euro gefördert. Zudem müssen Eigenmittel bis max. 925 Euro

aufgebracht werden. Bewerbungsschluss ist der 1. Oktober. Weiteres unter www.ehrenamt-im-sport.de

SPECIAL OLYMPICS 2014 IN NRW

Vertrag unterschrieben

Im Mai 2014 werden die Special Olympics Düsseldorf 2014, die Nationalen Sommer Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, in Düsseldorf stattfinden. An den Wettbewerben nehmen mehr als 4.000 Aktive, rund 1.500 Trainer und Betreuer sowie 2.000 freiwillige Helfer teil. Dabei werden 19 verschiedene Sportarten angeboten, darunter befinden sich auch Fuß-

ball, Handball, Leichtathletik, Tennis und Tischtennis. Oberbürgermeister Dirk Elbers und Gernot Mittler, Präsident Special

Mehr als 4.000 Aktive

Olympics Deutschland, haben am 8. Juli in Düsseldorf den Vertrag unterzeichnet und die Partnerschaft zur Ausrichtung der Special Olympics Düsseldorf 2014 offiziell besiegelt. Weitere Informationen finden sich online unter www.specialolympics.de.



www.specialolympics.de/nrw

Das Fest des Sports in Nordrhein-Westfalen
Feierliche Verleihung der FELIX-Awards
www.nrw-sportlerdesjahres.de

felix²⁰¹³[®]

Erleben Sie die Besten des Sports

13. Dezember 2013
Mitsubishi Electric HALLE,
Düsseldorf

Veranstaltet von:

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



In Kooperation mit:

WDR



Unterstützt von:

BKK vor Ort

Sparkasse

sportstadt düsseldorf

WESTLOTTO

KARSTADT sports

GENDER MAINSTREAMING

LSB KÜNDIGT TEILQUOTE AN



Bild links: Sprecherin der Frauen der Mitgliedsorganisationen Mona Küppers

Bild mitte: DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung Ilse Ridder-Melchers

Bild rechts: „Yes I can!“ – Coach Jenison Thomkins im Motivationstraining mit Teilnehmerinnen

40 PROZENT DER MITGLIEDER IN DEUTSCHEN SPORTVEREINEN SIND WEIBLICH. AUCH DIE MITGLIEDERZUWÄCHSE IM ORGANISIERTEN SPORT SIND NAHEZU AUSSCHLIESSLICH WEIBLICH ...

... und längst ist klar, dass gemischtgeschlechtliche Führungsgremien besser arbeiten als rein männlich besetzte. Dennoch stellt Ilse Ridder-Melchers, DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung fest: „In den Präsidien unserer 98 Mitgliedsverbänden liegt der Frauenanteil nur bei 15 – 19 Prozent. Wir müssen Frauen mobilisieren, damit sie sagen: Ja, wir sind die Führungskräfte von Morgen!“ Sie äußerte sich auf der Arbeitstagung der Frauenvertretungen der Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes NRW Ende Juni in Essen.

UNGEDULD DER FRAUEN WÄCHST

Mona Küppers, Sprecherin der Frauen der Mitgliedsorganisationen des LSB, ergänzte: „In den 117 Mitgliedsorganisationen des LSB gibt es nur neun weibliche Vorsitzende und Präsidenten.“ Provokativ fragte sie: „Ist die Führung ohne Frauen doch ein Zukunftsmodell?“ Und stellte fest: „Die Ungeduld der Frauen wächst.“

Wie es gehen kann, zeigt der LSB. Dessen Vorsitzender Dr. Christoph Niessen kündigte auf der Tagung

eine „Teilquote“ an: „Wir müssen 50 Prozent unserer Führungspositionen in der Mitarbeiterschaft des Landessportbundes in den nächsten zehn Jahren neu vergeben. Wenigstens die Hälfte davon wollen wir mit Frauen besetzen.“ Er stellte dazu einige Maßnahmen vor, um dieses Ziel zu erreichen, wie zum Beispiel hausinterne Seminare im Bereich Führung, exklusiv für Mitarbeiterinnen des Hauses.

Mona Küppers bewertete die Entwicklung im Bereich Gleichstellung insgesamt kritisch. Sie beklagte vor allem, dass die Position der Frauenbeauftragten in vielen Organisationen abgeschafft werde oder das Arbeitsfeld in anderen Positionen unterginge. Lobend erwähnte sie Programme wie „Frauen in Führung“ und „Talente von heute – Führungskräfte von morgen“ oder Initiativen gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt, die sich bewähren. Um die Zusammenarbeit und Vernetzung zu verbessern, so Küppers, könnten künftig zwei Arbeitstagungen pro Jahr angeboten werden – je eine im Rheinland und eine in Westfalen. Die jetzige Arbeitstagung der Frauenvertretungen, die ja die „alte“ Frauenvollversammlung“ abgelöst hat, müsse überdacht werden.

Text und Fotos: Michael Stephan

WEITERE INFORMATIONEN:
Landessportbund NRW
Dorota.Sahle@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-847



SPORT & MEDIEN

VIEL SPORT = SPORTVIELFALT ?



SPORTBERICHTERSTATTUNG NIMMT IN DER DEUTSCHEN MEDIENLANDSCHAFT EINEN HOHEN STELLENWERT EIN. MEHR ALS DIE HÄLFTE ALLER BUNDESBÜRGER GIBT AN, SPORT GERNE IM FERNSEHEN ZU SEHEN. AUCH DIE SPORTTEILE DER TAGESZEITUNGEN ERFREUEN SICH UNVERÄNDERT GROSSER BELIEBTHEIT. DER MEDIALE FOKUS LIEGT JEDOCH MEIST AUF DEM WETTKAMPFGESCHEHEN. WO SIND THEMEN, DIE SICH RECHTS UND LINKS DAVON BEFINDEN, GESELLSCHAFTLICH RELEVANTE THEMEN WIE GESUNDHEIT, INTEGRATION UND DEMOGRAFIE? „WIR IM SPORT“ HAT NACHGEFRAGT UND STELLT FEST: DAS INTERNET BIETET NEUE MÖGLICHKEITEN.


TV-Übertragungen sind ein wichtiger Faktor der Sportberichterstattungen gerade bei großen Sportereignissen, selbst wenn die Ränge leer sind ...

Im WDR, dem größten dritten Programm der ARD, ist man sich des Auftrages, den das Bundesverfassungsgericht für die Öffentlich-Rechtlichen formuliert hat, sehr bewusst. Der lautet: Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist gehalten und verpflichtet, über die gesamte Bandbreite des Sportes zu berichten, einschließlich der gesellschaftlichen Implikationen und Bedeutungen des Sports in seiner gesamten Breite.

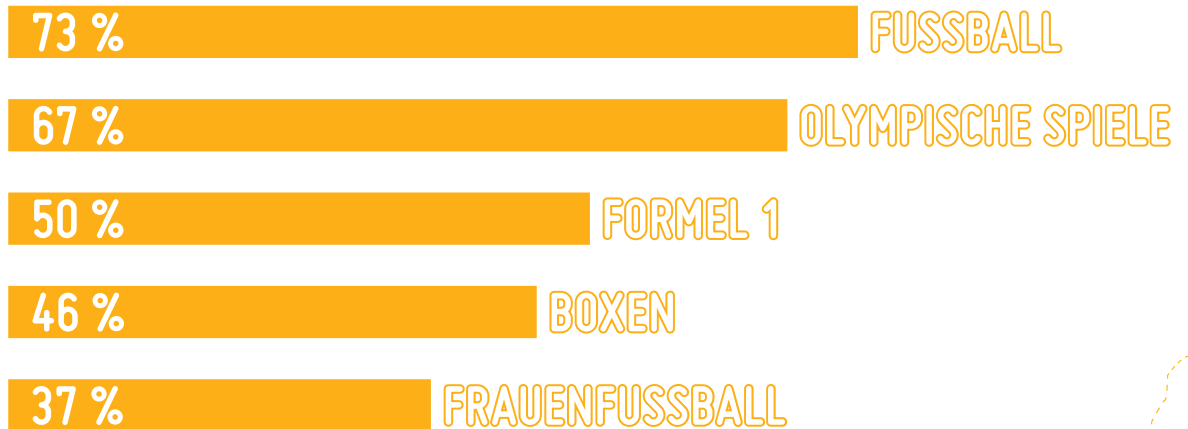
Sabine Töpferwien, WDR 2-Sportchefin, bestätigt: „Auch wenn unsere WDR 2-Hörerinnen und -hörer Woche für Woche sehr begeistert sind von unserer Bundesliga-Konferenz und der weiteren aktuellen Fußball-Berichterstattung, ist es für uns als WDR Hörfunk-Sportredaktion eine Herzensangelegenheit, uns auch regelmäßig um gesellschaftlich relevante Themen zu kümmern, wie Sport als Integrationshilfe, Sport und Gesundheit, Sport im demografischen Wandel, Auswüchse des Dopings und, und, und...“ Für sie ist klar: „Wir nehmen unseren Programmauftrag, über die komplette Welt des Sports zu berichten, sehr gerne sehr ernst.“

Auch Steffen Simon, Sportchef des WDR Fernsehens, bricht eine Lanze für eine umfassende Berichterstattung: „Gesellschaftliche Themen sind uns ein Anliegen, dem wir im Rahmen unseres Sporthintergrundmagazins „Sport Inside“ und unserer Sendung „Sportlich Unterwegs“ regelmäßig nachkommen. Dies ist allerdings nur ein Teil der programmlichen Aktivitäten – der, für den ich im Rahmen der von mir verantworteten Sportregelformate sprechen kann. Sehr viel passiert in unseren Lokalzeiten, die ihre eigene Sportberichterstattung gestalten.“

PROGRAMMAUFTRAG ERNST NEHMEN

LSB-Präsident Walter Schneeloch, Mitglied des WDR Rundfunkrates, sieht die Situation kritischer: „Mit der derzeitigen TV-Sportberichterstattung über Breiten- und Spitzensport können wir nicht zufrieden sein. Die Konzentration auf den Fußball lässt zu wenig Raum für andere Sportarten“, stellt er 

TV-Sender folgen bei der Sportberichterstattung dem Zuschauerinteresse:



fest, „die Vielfalt des Sports kommt nicht ausreichend zur Geltung und wenn, dann zu unmöglichen Sendezeiten. Hier müssen dringend neue Wege beschritten und die Kooperation zwischen Sportverbänden und Rundfunkanstalten verbessert werden“. Der WDR Rundfunkrat hat kürzlich eine Positionierung zur Sportberichterstattung verabschiedet, in der er unter anderem fordert, im WDR-Fernsehen eine sonntägliche Sportsendung zu etablieren, die das Sportgeschehen jenseits des Fußballs abbildet.

SPORTLICHE THEMEN IM LOKALTEIL

Im Jahr 2011 entfielen 20 Prozent der Sport-Sendezeit der Öffentlich-Rechtlichen sowie der Privaten (der privaten Sender, die überhaupt Sport im Angebot haben!) auf Fußball, gefolgt von Wintersport mit 13 Prozent, Motorsport mit zehn Prozent und Kampfsport mit drei Prozent. Damit folgen die Sender im großen Ganzen dem Zuschauervotum: 73 Prozent der befragten Deutschen geben an, dass sie Fußball interessiert, 67 Prozent interessieren sich für

die mehrere Sportarten umfassenden Olympischen Spiele, dann folgt Formel I (50 Prozent), Boxen (46 Prozent) und Frauenfußball (37 Prozent). Diese Zahlen gelten fürs Fernsehen und entstammen einer Studie aus dem Jahr 2011. Die Vermutung liegt nah, dass für die Print-Medien – konkret die Tageszeitungen – Ähnliches gelten könnte. Blick nach Gütersloh zur Tageszeitung „Die Glocke“: „Wenn mir ein Verein eine Pressemitteilung zu seiner Kooperation mit einer Kita schickt, dann wäre das eventuell etwas für den Lokalteil. Vielleicht würden wir jemanden schicken, um anschließend zu berichten. Oder wir würden möglicherweise eine kurze Notiz drucken“, erläutert Stefan Herzog vom Lokalsport sein journalistisches Vorgehen, „ein regelmäßiger Lokalsport-Leser würde so was aber wohl überblättern.“

KÖNIG FUSSBALL DOMINIERT

Herzog ist da ganz realistisch. Themen wie Vereinsk Kooperationen oder **schwer mobil** – „Gesundheitsförderung für übergewichtige Kinder“ – interessieren




Der SFD `75 macht es vor: „Wir platzieren unsere News einfach selbst, über ein anderes Medium“, berichtet Andrea Haupt, Geschäftsführerin

ihn. Sehr sogar. Solche Themen finden allerdings am ehesten im Lokalteil seiner Zeitung ihren Niederschlag – und falls doch im Sportteil, dann meist erst neben der Saison, wenn König Fußball eine Regierungspause einlegt.

Fußball bestimmt auch den Redaktionsalltag von Uli Kienel in Bochum. Der Lokalsportredakteur der Ruhr Nachrichten ist seit 30 Jahren im Geschäft. Er berichtet von der Bundesliga bis zur Kreisliga C. Je nach Erfolg hat er auch andere Sportarten im Blick – in Bochum sind das traditionell Leichtathletik und Wasserball. Breitensportvereine sind mit ihren Angeboten ebenfalls durchaus präsent – aber, und hier schließt sich der Kreis zu Stefan Herzog von der Gütersloher Glocke, eher dann, wenn die Ballsportarten keinen Ligabetrieb haben. Und noch eine Entsprechung zur Glocken-Redaktion gibt es: Auch in Bochum werden Themen wie Gesundheit, Integration oder Ganztage eher im Lokalteil gebracht. Kienel sagt klar: „Es ist eine Aufgabe der Redaktion, über diese Themen mehr zu berichten, der wir uns stellen müssen.“ Input? Könnte mehr sein.

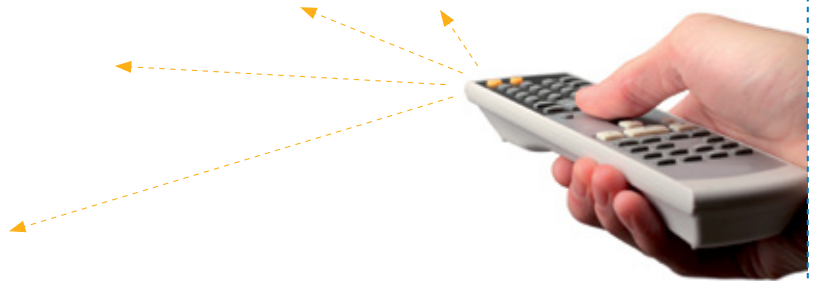
Mehr Input – mehr Berichterstattung? Diese Gleichung ist zu einfach, um wahr zu sein. Blick nach Düsseldorf. Hier gibt es einen großen Mehrspartenverein, den Verein für Sport und Freizeit von 1975 Düsseldorf-Süd. Der Verein ist gut darin, neue Ideen aufzugreifen und Trends umzusetzen. Inklusion ist dort Thema, Arbeit an und mit Kindern ebenso, Programme für Senioren auch. Da müsste es doch jede Menge Input für die lokale Sportredaktion geben.

INTERNET BIETET NEUE CHANCEN

„Ja“, sagt Andrea Haupt, Geschäftsführerin des SFD `75, „klar schreiben wir Pressemitteilungen bei besonderen Aktionen oder zu besonderen Themen. Aber die werden von den Redaktionen völlig lieblos umgesetzt. Am Thema vorbei, wenn überhaupt.“ Ein bisschen deprimiert sie das schon, denn sie weiß, dass ihr Verein Themen von gesellschaftlicher Relevanz zu bieten hat. Nur kommen die da draußen nicht an, zumindest nicht über die Lokalsportredaktion. 



KOMMENTAR



ES MUSS NICHT IMMER GÖTZE SEIN...

Eine charmante Blondine mit knallhartem Aufschlag hat die notwendige Diskussion über die Vielfalt der Sportberichterstattung wieder aufgefrischt: Während Sabine Lisicki auf dem „heiligen Rasen“ von Wimbledon von Sieg zu Sieg eilte, schauten die meisten deutschen Tennisfans vergeblich in die Röhre. Denn die bewegten Grand-Slam-Bilder gab es nur im Bezahl-TV und leider nicht im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu bestaunen. Schließlich setzen ARD und ZDF seit geraumer Zeit in erdrückendem Umfang auf Fußball als der Deutschen liebstes Kind – und finden dort ihr Quotenglück.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Fußball ist faszinierend und Garant für beste Unterhaltung. Doch es muss trotzdem nicht immer Mario Götze sein, denn der Zuschauer ist auch ein Jogger. Oder ein Migrant. Oder eine Mutter, die sich um ihr Kind im Ganztage bemüht. Der Sport hat eindeutig viele Gesichter, die es abzubilden lohnt! So ist auch der Landes-sportbund NRW stark darum bemüht, dass Themen in den Medien auftauchen, die über gesellschaftspolitische Relevanz verfügen.

Es kommt auf die Bereitschaft an, sich regelmäßig auf ungewohntes journalistisches Terrain zu begeben. Im Gegenzug bleibt es die Pflicht unserer Vereine, Bünde und Verbände, unermüdlich spannende Geschichten auszumachen – und den Akteuren zu liefern.

Frank Michael Rall

Doch Andrea Haupt hat eine Lösung für ihren Verein gefunden, und mit der liegt sie völlig im Trend: Der Gang ins Internet. „Wir platzieren unsere News einfach selbst, über ein anderes Medium“, berichtet sie. Facebook und die eigene Homepage www.sfd.de sind dafür ihre bevorzugten Medien. Der Weg für die Sportberichterstattung der Zukunft ist vorgezeichnet. Immer mehr Plattformen, auf die Vereine ihre Inhalte stellen können, entstehen im Internet.

AKTEURE MÜSSEN THEMEN SELBST SETZEN

Eine davon ist NRWsport.TV, die Video-Plattform für den organisierten Sport in NRW. „Für die Vereine wird die Distribution eigener Themen über das Internet immer bedeutender“, bestätigt LSB-Vorstandsmitglied Ilja Waßenhoven. „Mit NRWsport.TV haben wir eine Möglichkeit für Vereine, Verbände und Bünde geschaffen, sich abzubilden – und zwar mit Themen, die die Akteure selbst setzen.“

Text: Nicole Jakobs und Theo Düttmann

Fotos: Andrea Bowinkelmann (Seiten 10-11),

© olly - Fotolia.com (Seite 14)

INTERVIEW MIT CHRISTIAN KLAUE



„DIE TAGE DES LEITMEDIUMS SIND NOCH LÄNGST NICHT GEZÄHLT“

Christian Klaue, Pressesprecher des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu den Chancen für Vereine, Medienpräsenz zu erlangen

Wie können es Sportvereine schaffen, mit ihren Themen Gehör in den Medien zu finden?

Vereine müssen zunächst relevante Themen identifizieren. Diese müssen dann so aufbereitet werden, dass sie von den Redaktionen auch aufgenommen werden. Der Wurm muss schließlich dem Fisch schmecken, nicht dem Angler. Relevanz allein aus Sicht des Absenders reicht nicht.

Wichtig ist außerdem, ein Netzwerk zu den regionalen Medien aufzubauen und miteinander zu arbeiten. Das ist eine prima Aufgabe für geschulte, junge ehrenamtliche Mitarbeiter. Junge Leute haben oft großes Interesse an Medienthemen und sind dankbar für Möglichkeiten, mit den Medien zu arbeiten und Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln.

Ergeben sich durch das Internet neue Chancen für Vereine, ihre Themen zu platzieren?

Die Chance will ich so beschreiben: Vor dreißig Jahren gab es nur einen Weg. Du musstest eine Zeitung oder einen Fernsehsender finden, der Dein Thema transportiert. So konnte man große Mengen an Lesern oder Zuschauern erreichen. Heute ist die

Medienlandschaft viel fragmentierter, es existieren mehr Kanäle, aber mit jeweils viel weniger Zuschauern oder Lesern. Die Möglichkeit, die das Internet bietet, liegt in den vielen kleinen Kanälen: Website, live streaming, Social Media. Entscheidend ist aber auch hier wieder, eine Relevanz seiner Themen für den Rezipienten zu schaffen. Dazu gehört jede Menge Kreativität und Einfallsreichtum.

Wohin führt der Weg der Sportberichterstattung in den Medien?

Der Weg geht selbstverständlich zu den Onlinemedien. TV und Internet werden immer enger verschmelzen, in dreißig Jahren wird es keinen Unterschied mehr geben. Schon heute verschwimmen die Grenzen: Ist Tagesschau.de eigentlich Fernsehen oder eine Online-Zeitung? Aber die ständige Verfügbarkeit und die Unendlichkeit des Mediums Internet führt zu weiterer Fragmentierung und Ausdifferenzierung der Inhalte. Also brauchen Sie wiederum ein Leitmedium, das Ihnen Orientierung im Überangebot bietet. Die Tage des Leitmediums – ob Fernsehen oder Zeitung – sind noch längst nicht gezählt.

PAKT FÜR DEN SPORT



VIER JAHRE

PLANUNGSICHERHEIT

FÜR DEN SPORT

VON EINEM „GUTEN TAG FÜR DEN ORGANISIERTEN SPORT IN NORDRHEIN-WESTFALEN“ SPRACH LSB-PRÄSIDENT WALTER SCHNEELOCH, ALS AM 17. JULI DER LANG ERSEHNTA PAKT FÜR DEN SPORT MIT DER LANDESREGIERUNG IN DÜSSELDORF UNTERZEICHNET WURDE.

”

Die hervorragende Formel 3+2+x verdient unsere volle Unterstützung

Hannelore Kraft,
Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen

“

„Endlich erhalten wir für unsere Arbeit die Planungssicherheit, die wir uns immer gewünscht haben“, so Schneeloch, „die Landesregierung zeigt sich damit als verlässlicher Partner des Sports und würdigt die Leistungen, die der Vereinssport für die Menschen in Nordrhein-Westfalen erbringt.“ Der Unterzeichnung waren lange Verhandlungen vorausgegangen, in denen der Landessportbund immer wieder darauf hingewiesen hatte, dass seine Programme auf Nachhaltigkeit angelegt und damit auch auf eine mehrjährige finanzielle Absicherung angewiesen seien. „Wenn unsere Vereine den schulischen Ganztags mitgestalten sollen, um Bewegung und Sport für Kinder und Jugendliche zu erhalten, dann geht das

nicht von heute auf morgen. Wir werden fünf bis zehn Jahre benötigen, bis sich flächendeckend stabile Kooperationen entwickelt haben“, wird Stefan Klett, Vizepräsident Finanzen, konkreter. „Der Pakt sichert jetzt zum Beispiel für vier Jahre die Arbeit der Fachkräfte, die vor Ort Vereine und Schulen bei der Zusammenarbeit unterstützen.“

„MÜSSEN EIGENMITTEL WEITERHIN UMFANGREICH EINBRINGEN“

Mit jährlich rund 34,3 Millionen Euro für die Jahre 2013 bis 2017 bietet der Pakt die finanzielle Grund-



Ziel erreicht: LSB-Vizepräsident Finanzen Stefan Klett im Gespräch mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft



Werden auch vom Pakt profitieren (v.l.): Die Kinder in NRW – mit Stefan Klett, Ute Schäfer (NRW-Sportministerin) und Walter Schneeloch

lage für einen großen Teil der Arbeit des Landessportbundes NRW. Die Förderung von Trainerinnen und Trainern im Leistungssport profitiert davon ebenso wie die Aus- und Fortbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern oder das Unterstützungssystem VIBSS für Vereinsvorstände.

„Mit dem Pakt für den Sport können wir nun in eine verlässliche mittelfristige Finanzplanung einsteigen, die auch unseren Mitgliedern mehr Planungssicherheit geben wird“, erläutert LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen. „Allerdings decken die Paktmittel nur etwa die Hälfte des Haushaltsvolumens des Landessportbundes ab. Die andere Hälfte setzt sich aus Bundes- und Stiftungszuschüssen, Sponsorenmitteln, den Erlösen unserer Jugendferiendörfer und unserer Sportschule sowie aus Beiträgen unserer Mitglieder zusammen.“ Deshalb bleibt Niessen realistisch: „Um die mit der Landesregierung vereinbarten Ziele des Paktes zu erreichen, werden wir also auch weiterhin umfangreich

Eigenmittel einbringen müssen. Aber der Pakt ist eine stabile Grundlage und bietet mehr Planungssicherheit, als wir jemals hatten.“

DANK AN DIE LANDESREGIERUNG

Schneeloch und Klett dankten bei der Paktunterzeichnung insbesondere Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Sportministerin Ute Schäfer, die den Pakt auch gegen Widerstände in der Politik nachdrücklich vertreten und letztlich durchgesetzt hatten: „Angesichts der schwierigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen und der Unsicherheit rund um die Entwicklung des neuen Glücksspielstaatsvertrages kann man das gar nicht hoch genug einschätzen.“

Text: LSB, Fotos: Andrea Bowinkelmann

”
Wir geben Impulse für die Sportentwicklung in Nordrhein-Westfalen
Walter Schneeloch,
Präsident des Landessportbundes NRW



KLARTEXT SPITZENSORT

„ES BRAUCHT AUCH DIE POLITIK ALS TÜRÖFFNER“

BEIM NOCH JUNGEN TALKFORMAT „KLARTEXT SPITZENSORT NRW“ ÄUSSERTE SICH AUF EINLADUNG DES LANDESSPORTBUNDES NRW EINE FACHKUNDIGE FÜNFER-RUNDE ENDE JUNI ZUM THEMA: „ERFOLG UM JEDEN PREIS – ZWISCHEN OLYMPIAMEDAILLE UND HARTZ IV“. TV-MANN CLAUS LUFEN (WDR) MODERIERTE IN DER ARENA DES MSV DUISBURG DIE 2. AUFLAGE DER MUNTEREN DISKUSSIONSREIHE.

„Mein Tag im Klinikum Leverkusen beginnt um 7.30 Uhr und endet nach der Arbeit und meiner anschließenden Trainingseinheit selten vor 21 Uhr“, erläuterte Linda Stahl auf dem Podium in der Arena des MSV Duisburg. „Dieser Spagat gelingt nur durch eine hohe Eigenverantwortung, die man als Leistungssportlerin ohnehin früh gelernt hat.“ Die Weltklasse-Speerwerferin des TSV Bayer 04 Leverkusen weiß als Olympia-Dritte von London 2012, wovon sie spricht. Auch Wilfried Starke Vorstandsvorsitzender der Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) Lippe-Süd, verdeutlichte: „Das Beispiel von Linda zeigt, dass es vor allem darauf ankommt, an der Schnittstelle zwischen Jugend beziehungsweise Junioren hinüber in den Seniorenbereich den Talenten eine gesicherte Perspektive aufzuzeigen. Außerdem geht es auf diesem Level nicht ohne die klare Unterstützung der Athleten durch das Elternhaus und die eigene Familie.“

„Gemeinsam mit Horst Schlüter, Laufbahnberater beim OSP Rheinland in Köln, war sich Badminton-Nationalspielerin Karin Schnaase einig: „Um es vom

jungen Talent tatsächlich in die Spitze zu schaffen, gibt es nicht den einen Weg, sondern es kommt auf individuelle Lösungen und funktionierende Netzwerke an.“

INDIVIDUELLE LÖSUNGEN UND FUNKTIONIERENDE NETZWERKE

Außerdem war Schlüter, der an seinem Stützpunkt rund 600 Athleten als Ansprechpartner dient, rundum überzeugt: „Ich treffe auf viele motivierte Sportlerinnen und Sportler, die genau diese Herausforderung wollen. Nicht jeder wird am Ende ein Olympiasieger oder Weltmeister, aber wir wollen alle fördern, die sich für den enormen Aufwand an Zeit und letztlich Geld entscheiden.“ Aus Sicht der früheren Mannschafts-Europameisterin Schnaase, die für Bundesligist Union Lüdinghausen den Schläger schwingt, gestaltet sich der Sprung ins Berufsleben relativ problematisch: „Ein wirklich attraktiver



Ein wirklich attraktiver Job lässt sich mit dem sportlichen Terminplan nur schwer kombinieren

Karin Schnaase,
Badminton-Nationalspielerin





Bild links: Machten im Gespräch mit Moderator Claus Lufen (1. v.l.) klar, welche Unterstützung junge Leistungssportler brauchen: Thorsten Herbrand, Wilfried Starke, Horst Schlüter, Linda Stahl und Karin Schnaase

Job lässt sich mit dem sportlichen Terminplan nur schwer kombinieren. Ich empfinde es schon so, dass der Leistungssport eine ernsthafte Berufspraxis verhindert.“

Dazu ergänzte Wilfried Starke: „Die Mehrheit der Sportvereine verfügt doch nur über einen kleinen finanziellen Spielraum. Deshalb braucht es in diesem Geschäft auch die Politik als Türöffner, damit sich noch mehr Talente beruflich wie sportlich oben halten können.“ Allerdings bedauerte Linda Stahl eine Tatsache: „Wer sich zu diesem Schritt entscheidet, ist aus Zeitgründen leider nie ein ganzer Student oder ein ganzer Sportler.“

Dagegen hatte Ex-Kugelstoßer Thorsten Herbrand, mittlerweile Geschäftsführer der Agentur Imagepeople in Essen, keinen Zweifel: „Der Gang aus der Komfortzone ist für die Nachwuchshoffnungen unvermeidlich. Dafür kann im Grunde jeder Arbeitgeber später einen Leistungssportler fast blind einstellen – denn in Sachen Disziplin, Strukturiertheit, Zuverlässigkeit oder Pünktlichkeit werden hier ein-

deutig die besten Voraussetzungen mitgebracht.“ Dass auch gesundheitliche Aspekte eine Rolle spielen, gab der mehrmalige Deutsche Meister offen zu:

FÜRSORGLICHE TRAINER UNERLÄSSLICH

„Man investiert nicht nur Zeit, sondern auch seine Knochen. Ohne eine geregelte medizinische und psychologische Unterstützung kann kein verantwortungsvoller Umgang mit Athleten gelingen – es sind fürsorgliche Trainer gefragt.“ Stahl und Schnaase ergänzten: „Man lernt mit der Zeit, mit seinen Verletzungen umzugehen. Das ist nicht einfach, da Sportler ja gerne alle Dinge direkt behoben haben wollen, um sich mit voller Leistung dem Training oder dem Wettkampf zu widmen.“ Horst Schlüter forderte abschließend: „Wir versuchen, die Sportler möglichst früh aufzufangen und möglichst lange im System zu halten. Die Karriereplanung ist bei uns also langfristig und dauerhaft ausgerichtet. Dies sollte noch mehr Anerkennung im gesellschaftlichen Kontext finden.“

„
Die Karriereplanung ist bei uns langfristig und dauerhaft ausgerichtet.“
Horst Schlüter,
Laufbahnberater beim
OSP Rheinland in Köln

A photograph of a female high jumper, Desiree Singh, in mid-air, celebrating a successful jump. She is wearing a pink sports bra and black leggings. Her arms are raised in a 'V' shape, and her mouth is open in a shout. The background is a bright, overcast sky. A yellow and black striped bar is visible in the foreground.

PORTRÄT DESIREE SINGH

KIND,
SCHULE,
LEISTUNGSSPORT

U18-WELTMEISTERIN UND REKORDHALTERIN IM STABHOCHSPRUNG, MUTTER EINER ELF MONATE ALTEN TOCHTER UND SCHÜLERIN DES CHRISTIAN-DIETRICH-GRABBE-GYMNASIUMS. DAS IST DIE WELT DER HEUTE 18-JÄHRIGEN DESIREE SINGH, DIE DIE DREIFACHBELASTUNG VON LEISTUNGSSPORT, KIND UND SCHULE HERVORRAGEND MEISTERT.

”
**ICH FÜHLE MICH GUT, BIN
 ZUVERSICHTLICH FÜR DIE FREILUFTSAISON
 UND GESPANNT, WAS IN DIESEM JAHR
 NOCH ALLES PASSIERT...“**

Desiree Singh



Kombiniert Leistungssport und Mutterschaft gekonnt:
 Desiree Singh mit Tochter Emma

Das Jahr 2011 brachte für die Nachwuchsathletin der LG Lippe Süd viele Überraschungen: Im Juli sprang sie mit 4,25 Meter zum Weltmeistertitel der unter 18-jährigen, einen Monat später stellte sie mit 4,32 Meter einen neuen deutschen B-Jugend-Rekord auf. Am Höhepunkt ihrer noch sehr jungen Sportkarriere erfuhr Desiree im Winter, dass sie schwanger war. Ein kurzer Schock, viele Fragen und eine mutige Antwort: „Ich möchte mein Kind zur Welt bringen.“

Eine der ersten und wichtigsten Personen, die von ihrer Schwangerschaft erfuhren, war ihr Trainer Olaf Hilker. „Er hat mich von Anfang an bestärkt. Er sagte: ‚Wir schaffen das!‘ Das tat mir sehr gut“, erinnert sich Desiree, die damals auch andere Meinungen verarbeiten musste. Einige Freunde und Verwandte rieten ihr, abzutreiben, und sie behaupteten, Desiree würde ihr Talent verschwenden. Diesen Vorwurf entkräftigte die 1,63 Meter-große C-Kader-Athletin in den vergangenen Monaten mit Siegen und Sprüngen über 4,00 Meter.

Dass es sportlich schon wieder so gut läuft, hat viele Gründe: Kurz nach der Geburt ihrer Tochter Emma am 1. August 2012 startete für Desiree das 11. Schuljahr mit lediglich 18 Unterrichtsstunden pro Woche. „Um genügend Zeit für sie zu haben, strecke

ich die Klasse 11 über zwei Jahre, für 2015 plane ich mein Abitur. Emma gebe ich morgens in der Betreuung ab, die eigentlich nur für Lehrerkinder ist“, freut sich die Oberstufenschülerin über die tolle Unterstützung des Grabbe-Gymnasiums, zu dem sie erst im Sommer 2011 von der Realschule wechselte. Auf die Hilfe ihrer Pflegeeltern, mit denen sie in Detmold wohnt, kann sie im Notfall auch bauen.

MUT FÜR DEN EIGENEN WEG

An ihrer roten Zimmerwand steht in schwarzer Schrift: „Nur wer seinen eigenen Weg geht, kann von niemanden überholt werden.“ – Unabhängigkeit und Selbstständigkeit sind der jungen Mutter sehr wichtig, daher nimmt sie Emma auch überall mit hin. Dreimal pro Woche geht’s zum Training, wobei die Kleine auf der Turnmatte ihrer Mutter bei den Liegestützen zusieht. Außerdem leitet Desiree seit vier Monaten eine Kinderspielgruppe in ihrem Heimatverein TV Heidenoldendorf. Sie blickt optimistisch in die Zukunft: „Ich fühle mich gut, bin zuversichtlich für die Freiluftsaison und gespannt, was in diesem Jahr noch alles passiert...“

Text: Ninja Putzmann

Fotos: Dirk Fußwinkel (Seite 20), Thomas Finke



„SPORT IST AUCH EIN LEBENSSTIL!“

Jonas Reckermann, neuer Botschafter „NRW bewegt seine KINDER!“

DIE BOTSCHAFTERRIEGE DES LANDESPORTBUNDES NRW IST KOMPLETT. MIT BEACHVOLLEYBALL-OLYMPIASIEGER JONAS RECKERMANN IST DER IDEALE REPRÄSENTANT FÜR DAS PROGRAMM „NRW BEWEGT SEINE KINDER!“ GEFUNDEN.

Ein Olympiasieg, ein Weltmeister-, zwei Europa-meister- und drei Deutsche Titel zusammen mit Julius Brink, je zwei weitere europäische und deutsche Meisterschaften mit Markus Dieckmann: Der 33-jährige Jonas Reckermann gilt mit Fug und Recht als einer der erfolgreichsten deutschen Sportler überhaupt. Und das in einer Sportart, die so gar nicht deutsch ist, sondern ihren Ursprung an den Stränden Kaliforniens und Brasiliens hat. Auch dank Reckermann ist Beachvolleyball im grauen Deutschland angekommen – und genau das macht ihn zum perfekten Botschafter für das Kinder- und Jugendsport-Programm des LSB. „Mein Sport ist cool, lebensfroh, positiv – damit identifizieren sich die Jugendlichen“, erklärt er. Das Thema „**NRW bewegt seine KINDER!**“ empfindet Reckermann als absolut maßgeschneidert für sich: „Ich habe selbst als Jugendlicher viel ausprobiert, Jonglieren, Akrobatikgruppe, Hauptsache Bewegung!“ Spaß gehört zu Sport und Bewegung dazu. Und Kinder und Jugendliche auf die „Sport-Spur“ zu setzen, ist ihm ein persönliches Anliegen. Er weiß: Viele Kinder bewegen sich zu wenig, sind motorisch unterfordert und in manchen Fällen

bereits übergewichtig. Sport hilft diesen Kindern nicht nur, einen langfristig gesunden Lebensstil zu führen. Er trägt zugleich viel zum Erlernen von Sozialkompetenz bei. Dass die Kinder und Jugendlichen sich durch Jonas Reckermann angesprochen fühlen werden, steht außer Frage – schließlich hat er echte Idol-Qualitäten zu bieten!

MANN MIT IDOL-QUALITÄTEN

Seine sportliche Karriere hat er im Januar verletzungsbedingt beenden müssen. Vor ein paar Wochen hat er sein Lehramtsstudium mit dem ersten Staatsexamen abgeschlossen. Die Kinder in der Schule müssen allerdings erst einmal auf „Herrn Reckermann“ verzichten, denn zunächst warten andere Aufgaben auf ihn. Die Botschafteraufgabe für den Landessportbund NRW beispielsweise. „Ich stehe für Termine zur Verfügung und trage die Botschaften ins Land“ – auf Podiumsdiskussionen, bei Vorträgen und in Interviews. „Und ich freue mich auf das erste handfeste Projekt, denn dann ist es besonders einfach, die Menschen anzusprechen“, sagt er.

Text: Nicole Jakobs, Foto: picture alliance / BREUEL-BILD

„
Mein Sport ist cool,
lebensfroh, positiv –
damit identifizieren
sich die Jugendlichen.“

Jonas Reckermann





SPORTABZEICHEN AKTIONSTAG IN DUISBURG:

IMPULSE FÜR DIE GESUNDHEIT

MIT EINEM EREIGNISREICHEN TAG RUND UM DAS DEUTSCHE SPORTABZEICHEN BRACHTE DER LANDESPORTBUND NRW IN KOOPERATION MIT DEM STADTSPOBTBUND DUISBURG VIELE MENSCHEN IN BEWEGUNG. IM LEICHTATHLETIKSTADION IM SPORTPARK WEDAU FEIERTEN JUNG UND ALT AM 8. JULI BEIM „DUISBURGER SPORTABZEICHENTAG 2013 — INFORMIEREN UND TRAINIEREN“ AUCH DEN 100. GEBURTSTAG DER RENOMMIERTESTEN AUSZEICHNUNG AUSSERHALB DES WETTKAMPFSPOBTS. EINEN NACHMITTAG LANG VERGNÜGTEN SICH JUNGE UND ETWAS ÄLTERE SPORTLERINNEN UND SPORTLER BEI SPIEL, SPORT, SPASS UND BEWEGUNG.



Die Menschen werden immer älter und bewegen sich immer weniger. Das ist schlimm. Wir müssen eine neue Begeisterung für körperliche Bewegung auslösen.

Franz Müntefering, Botschafter für das Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“



Für den SSB Duisburg ist es selbstverständlich, den Sportabzeichtag mit Unterstützung durch unsere Vereine auszurichten. Franz Hering, Vorsitzender des SSB Duisburg



Über 150 sportive Duisburger und aktive Menschen aus der Umgebung waren in den Sportpark gekommen. Sie wollten das Sportabzeichen komplett erlangen, einzelne Disziplinen absolvieren oder einfach nur für zukünftige Wettbewerbe trainieren. Unter die Aktiven hatte sich auch Prominenz gemischt: LSB-Präsident Walter Schneeloch ging ebenso auf die Tartanbahn wie Franz Müntefering. Der SPD-Bundestagsabgeordnete war in seiner Eigenschaft als Botschafter für das LSB-Programm „**Bewegt ÄLTER werden in NRW!**“ vor Ort – und lief die 50-Meter-Strecke in 9,3 Sekunden. Da ließ sich Präsident Schneeloch nicht lumpen und warf den Medizinball satte 11,70 Meter weit. Für beide sprang natürlich das Sportabzeichen in ihrer Altersklasse heraus.

LEISTUNGSORIENTIERTERE TESTS

DER GRUNDFÄHIGKEITEN

„Rechtzeitig zu seinem 100-jährigen Bestehen haben wir das Deutsche Sportabzeichen neu aufgestellt. Die motorischen Grundfähigkeiten, Ausdauer, ‚Schnelligkeit‘, ‚Kraft‘ und ‚Koordination‘ werden leistungsorientierter getestet. Man muss fitter sein und mehr trainieren, um z.B. das Sportabzeichen in

Gold zu holen“, erklärte Walter Schneeloch, gleichzeitig DOSB-Vizepräsident Breitensport: „Zum runden Geburtstag passend feiern wir dieses Jubiläum mit 100 Sportabzeichen-Tagen in ganz NRW.“

Für optimale Bedingungen war gesorgt. Das Wetter war prächtig und der SSB Duisburg sowie der unterstützende Verein Eintracht Duisburg 1848 sorgten für den reibungslosen Ablauf und die korrekte Überprüfung der erbrachten sportlichen Leistungen. Ein wichtiger Aspekt des Sportabzeichens ist traditionell, dass es über teilnehmende Schulen viele Kinder zum Sport führt. Das weiß auch Ermin Dedic, Sportlehrer an der GGS Mozartstraße in Duisburg-Neudorf: „Wir sind mit vielen Schülerinnen und Schülern unserer dritten und vierten Klassen hier, haben im Rahmen der Bundesjugendspiele bereits einen Teil der Leistungen absolviert, und die Kinder möchten hier nun ihr Sportabzeichen komplettieren“. Öffentlichkeitswirksame Unterstützung erhielt das Sportevent durch „Radio DU“: Der Lokalsender war im Stadion „live auf Sendung“; zudem war der Sportabzeichen-Aktionstag in zahlreichen Spots eine Woche lang angekündigt worden.

Zu den neugierig gewordenen Teilnehmern gehörten auch 28 Jugend-Handballer des MSV Duisburg. „Die 17 Jungs und elf Mädchen wollen hier unse-



ren Klub präsentieren. Es ist eine Möglichkeit, neue Sportinteressierte für den Breitensport im Verein zu gewinnen“, findet Jürgen Diem aus der Handballabteilung der Meidericher. Apropos gewinnen:

OLYMPIASIEGER RECKERMANN VOR ORT

Jonas Reckermann, Beachvolleyball-Olympiasieger der „Spiele“ von London 2012, hat nicht nur in der britischen Metropole abgeräumt. Als prominentes Gesicht des LSB-Programms **„NRW bewegt seine KINDER!“** war der Olympionike in Wedau dabei und ergänzte seine Medaillensammlung um „dreimal Gold“ beim Tag des Sportabzeichens. Da staunte auch der zehnjährige Marcus, einer der Viertklässler der GGS Mozartstraße, nicht schlecht: „Sonst fahre ich am liebsten Skateboard. Aber jetzt habe ich beim Schulsport für den 1000 m-Lauf trainiert. Außerdem mache ich hier noch Schlagballwerfen.“

Die Sportbegeisterung bei Groß und Klein freute nicht nur den LSB-Präsidenten: „Das Sportabzeichen ist für Menschen von sechs bis über 90 Jahre. Sport ist als wichtiger, lebensbegleitender Bestandteil gar nicht mehr wegzudenken“, sagte Walter Schneeloch, schnappte sich den Medizinball und warf diesen durch das Wedauer Stadionrund...

Text: Rüdiger Zinsel, Fotos: Andrea Bowinkelmann


TAG DER GESUNDHEIT

LANDESPORTBUND NRW — DIE GESUNDE ORGANISATION

MIT GUTEM BEISPIEL GEHEN DER LSB UND SEINE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER VORAN. MIT VIEL SPORTLICHEM ELAN UND EINER GROSSEN PORTION GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN WIDMETE DIE BELEGSCHAFT IN DUISBURG EINEN TAG DEM THEMA „GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM LSB NRW“.

Nicht nur beim Sportabzeichen-Aktionstag hatten die rund 60 sportiven LSBler ein Heimspiel. Bevor sich die Mitarbeiterschaft aus allen Referaten und Sachbereichen aktiv dem Weitsprung-, Lauf- und Wurftraining widmeten, hatte sie schon einen umfassenden Informationstag absolviert: In Vorträgen und Workshops erhielten die Kollegen wichtige Impulse für einen gesunden und bewegungsbetonten Arbeitsalltag.



ICH FREUE MICH ÜBER DEN GESUNDHEITSTAG DER LSB-BELEGSCHAFT UND FINDE, DASS DIESE INITIATIVE IM RAHMEN DES GROSSEN SPORT-ABZEICHEN-AKTIONSTAGS BESTENS AUFGEHOSEN IST. 

Walter Schneeloch, LSB-Präsident

Dabei lag – vor dem Hintergrund des ambitionierten LSB-Programms **„Bewegt ÄLTER werden in NRW!“** – der Fokus vor allem auf den älteren Beschäftigten. Gleichwohl gilt: Bewegung und Gesundheit und der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit gehen alle Altersgruppen an! Auf den Punkt brachte es Dorina Gerdes aus dem LSB-Referat **„Kinder- und Jugendförderung“**: „Wir beschäftigen uns täglich mit Sport. Da ist es logisch, dass wir uns auch selbst fit halten wollen. Schließlich macht der gemeinsame Sport auch viel Spaß!“

PILATES

AUSDAUER-MIX

TRENDSPORT- UND FITNESSSTAG

FINDE HERAUS, WAS GUT FÜR DICH IST!

Was ist rund um den Sport zurzeit angesagt? Welche Trends prägen die Zukunft? Gut qualifizierte Übungsleitungen, Trainerinnen und Trainer setzen sich regelmäßig mit diesen Fragen auseinander. Als Multiplikatoren in Sachen „Bewegung, Fitness und Gesundheit“ entwickeln sie aktiv die Sport- und Bewegungslandschaft und erweitern ständig ihr Know-how, z.B. beim Trendsport- und Fitnessstag des Bildungswerkes des Landessportbundes NRW.

Was ist das Besondere am „Multi Step“? Warum macht das Skiken besonders viel Spaß? Und was sind eigentlich Xco's? – Am 22. Juni gaben Sportexperten in der Sportschule Duisburg-Wedau in rund 40 informativen Workshops nicht nur Antworten auf diese Fragen. Sie präsentierten ihre jeweilige Disziplin und brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ordentlich in Bewegung. Denn am besten lernt man, wenn man neue Trends selber ausprobierst.

Lizenzverlängerung inklusive

So wie Ursula Hilger. Die 58-Jährige leitet in ihrem Verein, dem TV Hösel 1901, diverse Laufgruppen, ist selbst auf allen Strecken – bis zum Marathon – aktiv. Und sie ist Inhaberin einer speziellen Übungsleiter-Lizenz, des Laufbetreuungsscheins. „Die Lizenz wird

durch die Teilnahme an dieser Veranstaltung verlängert, das ist praktisch“, fand die Ratingerin. Als echte Multiplikatorin in Sachen Laufsport hat sie gleich ihre Tochter Viktoria zum Trendsporttag mitgebracht und schwärmte vom vielseitigen Angebot: „Ich habe beim Skiken angefangen, dann im Workshop ‚Bosu, Flowin, Terrasena‘ neue Trainingsformen kennen gelernt. Ich bin begeistert, wie abwechslungsreich man Sport und Bewegung mit neuen Ideen und innovativen Geräten gestalten kann. Jetzt mache ich noch beim Ausdauer-Mix mit und bin gespannt, was beim sensomotorischen Training gezeigt wird.“

Insgesamt tummelten sich rund 160 Sportbegeisterte und Referenten aller Altersgruppen in den Hallen und auf den Sportplätzen der Sportschule. Neben Übungsleitern und Trainern zählten ebenso Sportlehrer und Bewegungspädagogen beiderlei Geschlechts



SKIKEN



ZUMBA

FLOWIN'

TERRASENA'

LE PARCOUR

BOSU

POWER FITNESS

NORDIC WALKING

MULTI-STEP

sowie alle sportinteressierten Menschen zur Zielgruppe. Seit inzwischen sechs Jahren gehört der Trendsport- und Fitnessstag des SportBildungswerks zum umfassenden Qualifizierungsprogramm. Die Veranstaltungsorte wechseln, mit der Sportschule Wedau haben die Organisatoren wieder einen optimalen Schauplatz ausgewählt. „Die Sportschule ist einer unserer Stützpunkte und bietet beste Gelegenheiten, verschiedene Sportangebote vorzustellen“, sagte Wolfgang Schwehm vom SportBildungswerk des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes (WFLV), der das Spektakel gemeinsam mit dem SportBildungswerk des Stadtsportbundes Duisburg auf die Beine gestellt hat.

Multiplikatoren des Sports

„Es macht unheimlich viel Spaß, anderen Übungsleitern nützliche Tipps mit auf den Weg zu geben. Wir sind alle Multiplikatoren des Sports und der Bewegung, da ist es wichtig, vernünftige Bewegungs- und Trainingsformen zu vermitteln“, sagte Marina Kuhn. Die 39-jährige Duisburgerin ist Inhaberin der

Lehrtrainer-Fitness-Lizenz und leitete als Expertin für „Power Fitness“ gleich zwei Workshops: „Wenn wir hier Spaß an neuen Fitnesstrends vermitteln, und die Teilnehmer diese Freude an ihre Schützlinge weitergeben, haben wir unser Ziel erreicht.“

Die bunte Palette aller Workshops reichte vom trendigen Zumba über das etablierte Nordic Walken bis hin zum Neugierde weckenden „Le parcours“. Dabei bilden Hindernis-Landschaften aus Bänken, Matten und Mini-Trampolinen eine besondere sportliche Herausforderung. Jeder Teilnehmer konnte bis zu fünf Workshops ausprobieren, um sich den vielseitigen sportlichen Aufgaben zu stellen und aktuelle Bewegungstrends kennenzulernen. Beste Voraussetzungen also, um dem Veranstaltungsmotto gerecht zu werden. „Finde heraus, was gut für dich ist“, lautet der Slogan, und Wolfgang Schwehm erklärt: „Wir wollen weg vom klassischen Einteilen der Sporttreibenden nach Altersklassen. Es gibt in jedem Alter unterschiedlich fitte Menschen – deshalb soll jeder herausfinden, welche Bewegung und welcher Sport in welcher Intensität für ihn geeignet ist.“

Text: Rüdiger Zinsel, Fotos: Andrea Bowinkelmann

”
Wenn wir hier Spaß an neuen Fitnesstrends vermitteln, und die Teilnehmer diese Freude an ihre Schützlinge weitergeben, haben wir unser Ziel erreicht.
 Marina Kuhn (39),
 Inhaberin der
 Lehrtrainer-Fitness-Lizenz



VEREINSBERATUNG 2.0

ANSCHAU LICH, FLEXIBEL, KOSTENLOS

DAS BERATUNGS- UND INFORMATIONSPORTAL DES LANDESSPORTBUNDES NRW GEHT MIT DER ZEIT. DA DIE ÜBERTRAGUNGSGESCHWINDIGKEIT DES INTERNETS IMMER HÖHER WIRD, KANN VIBSS MEHR DENN JE AUF DIE KARTEN VIDEOPODCAST, ONLINE-TUTORIAL UND DIGITALE PRÄSENTATION SETZEN. WIR ZEIGEN, WIE ÜBUNGSLEITUNG UND VEREINSMANAGEMENT DAVON GLEICH MEHRFACH PROFITIEREN KÖNNEN.

Hans Mayer ist nicht ganz wohl bei der Sache. Im vergangenen Jahr hat der Hobbyfotograf in seinem Fußballverein die Bildredaktion des Clubmagazins übernommen. Und als die Kreisligakicker jüngst den Aufstieg in die Bezirksliga schafften, gab's natürlich eine zünftige Party – mit vielen tollen Motiven für die nächste Ausgabe. Nachdem das Heft erschienen ist, fragte ihn ein Bekannter, ob er denn die Bildrechte vorab geprüft hätte. Mayer musste passen – und hofft nun, dass es keinen Ärger gibt.

Ihm war schon vorab bewusst, dass es dazu sicherlich Regeln gibt, aber eine erste Suche nach Informationen im Internet hat für mehr Verwirrung als Aufklärung gesorgt. Und für eine Fortbildung fehlt dem Außendienstmitarbeiter eines IT-Konzerns die Zeit, dem Verein das Geld. Am liebsten wäre es Mayer, ein Experte käme zu ihm nach Hause und erläuterte die komplizierten Rechtsfragen prägnant und

eingängig – und am besten kostenlos. Aber wo soll man so jemanden finden?

NEUE FORMATE IN PLANUNG

„Bei VIBSS“, würde Jürgen Weber antworten. Denn das Beratungs- und Informationsportal des Landessportbundes NRW bietet maßgeschneiderte – und rund um die Uhr abrufbare – Formate quasi für das heimische Wohnzimmer, sagt der Referent Online-Redaktion. „www.vibss.de war in der Vergangenheit eher textlich orientiert, Informationen haben wir als Artikel angeboten. Nun machen wir uns die stets zunehmenden Übertragungsgeschwindigkeiten des Internets zunutze“, sagt Weber. Denn dank verbreiteter Breitbandverbindungen ist auch das Anschauen von Multimediaformaten kein Problem mehr. VIBSS setzt daher verstärkt auf die

„So simpel wie möglich
und so genau wie nötig“

Experten, die nach Hause kommen: VIBSS – das Beratungs- und Informationsportal des Landessportbundes NRW bietet maßgeschneiderte und rund um die Uhr abrufbare Formate quasi für das heimische Wohnzimmer



WEST LOTTO

Karten Videopodcast, Online-Tutorial und Lernvideo. Eine erste Podcast-Offensive vor etwa zwei Jahren war bereits recht erfolgreich. Aufgrund der gestiegenen Qualitätsanforderungen seien die alten Inhalte aber entfernt worden und werden sukzessive neu eingespielt, erklärt Weber. Als Grundstock sind Mitschnitte von Webinaren – das waren Seminare, die online angeboten wurden – zu besonders gefragten Themen im Archiv auf der VIBSS-Palette erhalten. Hobbyfotograf Mayer wäre dort fündig geworden, Rechtsanwalt Golo Busch erläuterte vor Kurzem alles Wissenswerte zum Thema „Veröffentlichung von Personenbildern“ (Wie Sie die Inhalte ansteuern können, lesen Sie im Kasten rechts).

VIDEOPODCAST WIRD ENORM WACHSEN

Im Archiv werde der Bereich der Videopodcasts kurz- und mittelfristig enorm wachsen, verspricht Weber. Vor allem kürzere Beiträge mit einer Länge von drei bis fünf Minuten produziert der LSB in den kommenden Monaten. So will der LSB vor allem diejenigen erreichen, die wenig Zeit haben und schnell

informiert sein wollen. „Ein Experte referiert zu jeweils einem Aspekt aus einem ausgewählten Fachthema. Das Credo lautet: ‚So simpel wie möglich und so genau wie nötig‘“, erklärt Weber. Weiterführende Informationen in Artikelform gibt es für jeden, der tiefer einsteigen möchte, aber wie gehabt im Netz unter www.vibss.de.



MULTIMEDIA

Die multimedialen Inhalte von vibss-Vereinsmanagement finden Sie unter www.vibss.de/vibss-info/webinare

Die multimedialen Inhalte von vibss-Vereinspraxis finden Sie unter www.vibss.de/vereinspraxis/multimedia/videos

Begleitend dazu wird es verstärkt Lernvideos geben. Auch hierbei steht über allem, komplexe Themen möglichst eingängig zu vermitteln. „Allerdings sind die Lernvideos länger, etwa 15 bis 20 Minuten, und gehen mehr in die Tiefe – sei es in Form eines Referats,



GEPLANT AUF WWW.VIBSS.DE:

Präsentationen im speziellen

Video-Erklärformat, bei dem

mithilfe von Bildern und

Illustrationen Inhalte im Stil der

„Sendung mit der Maus“ ver-

ständig transportiert werden

einer Präsentation oder aber eines Interviews“, sagt Weber. Und sollte es einmal kleinere rechtliche Änderungen geben, können diese im Kommentarbereich unmittelbar am Video eingefügt werden.

STORYTELLING STATT FOLIEN-MARATHON

Wer beim Stichwort Präsentationen mit Grauen an nicht enden wollende Power-Point-Folien mit meist wenig hilfreichen Textbausteinen denkt, kann beruhigt sein. Für diesen Bereich kündigt der LSB-Online-Redakteur eine spannende neue Stilform an. Weber: „Wir produzieren neue Präsentationen künftig auf Basis des Storytelling.“ Das bedeutet konkret: VIBSS informiert dann mit einem speziellen Video-Erklärformat, bei dem mithilfe von Bildern und Illustrationen eine Geschichte erzählt wird. Ein bisschen wie bei der „Sendung mit der Maus“ – nur eben mit illustrierten Figuren und Gegenständen. Komplizierte Sachverhalte können so passgenau und personalisiert erläutert werden.

Die genannten digitalen Bausteine sollen den Vereinen und Bündeln helfen, den organisierten Sport wei-

ter zu professionalisieren. Nicht nur im Management, sondern auch in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz. Komplette praxiserprobte Stundenbeispiele sind als eBook-pdf auf www.vibss.de hinterlegt. Die VIBSS-„Vereinspraxis“ bietet darüber hinaus Spiele, Übungsformen und ebenfalls Stundenbeispiele für Übungsleiter und Trainer – natürlich als Filmformat. „Bewegungsabläufe lassen sich in einem Video selbstredend sehr viel besser vermitteln als in Form von Texten“, sagt Jürgen Weber. Alle Inhalte sind auf Basis der aktuellen sportwissenschaftlichen Erkenntnisse erstellt worden. Außerdem gibt es einen weiteren Service: Mithilfe eines digitalen Karteikartensystems können sich Übungsleiter ihre Trainingsstunde selbst zusammenstellen. „So gelangt www.vibss.de per Tablet oder Handy in Übungsstunden.“ Eine VIBSS-App, derzeit beschränkt auf das iPhone und iPad, kann kostenlos heruntergeladen werden (www.vibss.de/app). „VIBSS to go“, scherzt Weber. Und die Videos von www.vibss.de dürfen Stadt- und Kreissportbünde sowie Sportvereine auf ihrer eigenen Website einbinden. Mayers Fußballverein wird das sicher dankend annehmen.

Text: Axel vom Schemm



WEITERE INFORMATIONEN:
Juergen.Weber@lsb-nrw.de
 Telefon 0203 7381-858

KÜNSTLICHES GELENK — ENDE DES SPORTS?

MARKIERT DER EINBAU EINES KÜNSTLICHEN

GELENKS DAS ENDE JEDLICHEN SPORTS?

WARUM DIESE FRAGE IN VIELEN FÄLLEN MIT

„NEIN“ BEANTWORTET WERDEN KANN,

BEGRÜNDET DR. JOACHIM HAGENAH,

CHEFARZT KNIE- UND HÜFTENDOPROTHETIK,

DER SPORTKLINIK HELLERSEN.



Die Geschichte der Endoprothetik begann bereits vor über 120 Jahren mit der Implantation von Elfenbeinprothesen in erkrankte Kniegelenke. Eine ständige Verbesserung der OP-Techniken und Materialien führte zu einer hohen Akzeptanz dieser Behandlung vor allem im Hüft- und Kniegelenksbereich.

Beim Einbau eines künstlichen Gelenks (Endoprothese) steht zunächst die Linderung der Schmerzen und die Verbesserung der Gehfähigkeit im Vordergrund. Jüngere Patienten erwarten zunehmend, weiter Sport treiben zu können.

Mittlerweile sind die Materialien der Endoprothesen so optimiert worden, dass Sport mit einer Hüft- oder Knieprothese grundsätzlich möglich ist. Der Zeitpunkt der Sportfähigkeit – frühestens sechs Monate nach der Operation – muss in jedem Einzelfall unter Abwägung diverser Faktoren mit dem Operateur besprochen werden. Sinnvoll ist, vorab durch Krankengymnastik und gezielten Reha-Sport die Muskulatur aufzubauen und die Koordination zu verbessern.

Auch wenn nicht ausgeschlossen werden kann, dass durch sportliche Aktivität eine Prothese etwas schneller abreißt und damit verschleißt, so zeigen

WELCHE SPORTARTEN SIND GEEIGNET?

BESONDERS GEEIGNET sind Schwimmen, Radfahren, Rudern, Tanzen, Wandern, Walking, Nordic-Walking sowie Aquajogging.

BEDINGT GEEIGNET sind Golf, Jogging, Tennis, Reiten und Skilanglauf, wobei entscheidend ist, ob man bereits zuvor sportliche Vorerfahrung in der jeweiligen Sportart hat. Auf eine gute und kontrollierte technische Ausführung ist gerade bei den bedingt geeigneten Sportarten zu achten, von Wettkampf- oder Leistungssport wird generell abgeraten.

GEMIEDEN WERDEN sollten prinzipiell Sportarten mit einem hohen Sturz- und Verletzungsrisiko, alle Kampfsportarten und viele Ballsportarten mit direktem Kontakt zum Gegner (Fußball, Handball). Hohe axiale Belastungen, wie z.B. Sprünge sind zu meiden, ebenso abrupte Drehbewegungen.

neue Studien, dass moderate regelmäßige sportliche Aktivität die Standzeit bzw. Haltbarkeit eines künstlichen Gelenkes positiv beeinflussen kann!

Der Sport bewirkt eine Anregung der Knochenneubildung und Kräftigung der Muskulatur, gleichzeitig bedeutet eine verbesserte Koordination eine verminderte Sturzgefahr und trägt damit ebenfalls zu einer besseren Haltbarkeit der Prothese bei.

SEXUALISIERTE GEWALT

EIN STARKES BÜNDNIS GEGEN GEWALT

DER LANDESPORTBUND NRW HAT GEMEINSAM MIT ACHT PARTNERN EIN QUALITÄTSBÜNDNIS ZUM SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT IM SPORT GEGRÜNDET. GEMEINSAM STARTEN SIE IM SEPTEMBER EIN PILOTPROJEKT, DAS SICH AN ALLE INTERESSIERTEN VEREINE WENDET.



Unser erster Gedanke ist die Prävention, hier gilt es Achtsamkeit und Wahrnehmung zu schulen.

Jutta Barrenbrügge, Koordinierungsstelle beim Qualitätsbündnispartner Stadtsportbund Dortmund



Nachdem der LSB den Sportvereinen im Land bereits vielfältige Formen der Qualifizierung und Beratung bietet, um eine interne Aufklärungskultur zu installieren, wird mit dem Qualitätsbündnis nun das nächste Kapitel im Kampf gegen Missbrauch und sexualisierte Übergriffe im Sport aufgeschlagen.

QUALITÄTSSTANDARD IST ENTSCHEIDEND

Dorota Sahle, Referentin für Gender Mainstreaming und Chancengleichheit beim LSB: „Nach Durchführung von vielen Informationsveranstaltungen und Qualifizierungen hat uns der Wunsch zahlreicher Vereine erreicht, eine ‚Kennzeichnung‘ von Vereinen vorzunehmen, die sich besonders in der Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport engagieren.“ Also soll ein Qualitätssiegel oder ein Zertifikat etabliert werden? „Nein, auf keinen Fall“, verneint sie, „denn der Verein kann sich nach Erfüllung bestimmter Kriterien dem Qualitätsbündnis anschließen und somit Teil des Bündnisses werden.“ Das Bündnis setzt sich zum Ziel, sexualisierter Gewalt im Sport wirksam vorzubeugen und sie zu bekämpfen. Dazu werden gemeinsame Qualitätsstandards zur Prävention und Intervention entwickelt. Diese sind zugleich auch Qualitätskriterium für die Vereine selbst, das sie nach außen gegenüber Mitgliedern und Partnern dokumentieren können.

Zentraler Gedanke dahinter ist die Vernetzung und der Transfer von Know-how. „Unser erster Gedanke ist die Prävention, hier gilt es Achtsamkeit und Wahrnehmung zu schulen. Vom Vorstand, den Übungsleitungen, Gruppenleitungen, männlichen und weiblichen Trainern, Sportlern, Hausmeistern und Platzwarte bis zu den Eltern sind alle in die Thematik eingebunden“, sagt

BÜNDNISPARTNER SIND

Das Sportministerium NRW, der Landessportbund NRW, die Sportjugend NRW, der Kölner Arbeitskreis „Rote Karte gegen sexualisierte Gewalt im Sport“, der SSB/ SJ Dortmund, die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW, der Kinderschutzbund NRW sowie die Deutsche Sporthochschule Köln. Und demnächst gehören auch Vereine dazu.

BÜNDNISMITGLIED WERDEN

An der Pilotphase des Qualitätsbündnisses können 18 Sportvereine teilnehmen. Sie wird von der Deutschen Sporthochschule Köln wissenschaftlich begleitet. Um Mitglied im Bündnis zu werden, müssen Vereine u.a. folgende Schritte durchführen:

- » Das Präventions- und Interventionskonzept wird auf der Jahreshaupt- und Jugendversammlung diskutiert.
- » Der Kinder- und Jugendschutz wird explizit in die Vereinsatzung aufgenommen.
- » Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie ein oder besser zwei Beauftragte werden über VIBBS qualifiziert.
- » Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen ein erweitertes Führungszeugnis vor und unterzeichnen den Ehrenkodex.
- » Ein konkreter, vereinsindividueller Handlungsleitfaden zur Intervention wird entwickelt.

Die Ausschreibungsfrist endet am 15. August 2013.

Weitere Informationen:

Landessportbund NRW, dorota.sahle@lsb-nrw.de,
Telefon 0203 7381-847

Jutta Barrenbrügge von der Koordinierungsstelle beim Qualitätsbündnispartner Stadtsportbund Dortmund. „Alle reden vom Kinderschutz. Die von uns geforderten Punkte sind gelebter Kinderschutz! Jeder Verein hat die Möglichkeit, sich aktiv daran zu beteiligen und dies auch nach außen zu demonstrieren.“

TRANSFER VON KNOW-HOW

Das Qualitätsbündnis startet im September sein zweijähriges Pilotprojekt. Mit Hilfe von zunächst 18 Vereinen soll detailliert geschaut werden, wie man optimale und maßgeschneiderte Präventions- und Interventionskonzepte installieren kann. Die Vereine sind dabei durchaus gefordert, erhalten jedoch im Gegenzug Schulungen, Qualifizierungen, Beratung, schlussendlich einen konkreten und verbindlichen Handlungsleitfaden – und damit Handlungssicherheit, um im Fall der Fälle sachlich und angemessen handeln zu können. Und was, wenn Mitglieder oder Eltern argwöhnen, der Verein mache nur die Pferde scheu? „Dann gebe ich zur Antwort: Dort an der Wand hängt auch ein Feuerlöscher und ein Fluchtwegeplan, obwohl es nicht brennt“, kontert Barrenbrügge.

Text: Nicole Jakobs, Foto: Andrea Bowinkelmann

TOPTALENT DES MONATS

Der nordrhein-westfälische Sport bringt immer wieder Toptalente hervor, die oft schon zu Weltmeistern oder Olympiasiegern heranreifen. „Wir im Sport“ präsentiert hoffnungsvolle Nachwuchskräfte. Sie fallen bereits in jungen Jahren durch außergewöhnliche Leistungen auf.



NRW-SPORT-TALENTE:
Constanze Stolz, 18 Jahre
Sportart:
Segeln (Laser Radial)
Größte Erfolge:
2012
Vizejuniorenmeisterin
2011
Vizewelt- und
Vizeeuropameisterin U17
2010
Bronzemedaille
Jugend Olympische Spiele
(Singapur)
Verein:
Düsseldorfer Yachtclub e.V.

NEUES JULI/AUGUST 2013

SPORTJUGEND NRW „GANZ!STARK“

Messe zum Thema „Ganztag“



Die Messe „ganz!stark“ in Hamm führte Ende Juni wieder alle Beteiligten an der Ganztagschulentwicklung in NRW zusammen. Die Sportjugend NRW war mit einem breitgefächerten Informationsstand auf dieser bundesweit größten Messe zum Thema „Ganztag“ vertreten und stieß

Mitarbeiterinnen der Sportjugend NRW beraten auf der Messe „ganz!stark“ | Foto: LSB

damit auf großes Interesse. Neben allgemeinen Informationen über die Sportjugendarbeit konnten die Mitarbeiter des Referates „Kinder- und Jugendsportentwicklung“ besonders Hinweise auf die Entwicklung des Sports im Ganztag geben und die Möglichkeiten des organisierten Sports in den Themengebieten Mitgliedschaftsmodelle, Sporthelferausbildung und Bildungspartnerschaften vermitteln.

KIBAZ NRW IN DER ERPROBUNG

Familienportfest TV Ratingen

Auf dem Familiensportfest des TV Ratingen konnte die Sportjugend NRW Ende Juni erstmals das neu entwickelte Kinderbewegungsabzeichen, kurz „Kibaz“, erproben. Über hundert Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren konnten alleine oder mit ihren Eltern einen altersgerechten Bewegungsparcours mit den unterschiedlichsten Sport- und Alltagsmaterialien ohne Zeitdruck durchlaufen. Alle Kinder, die den Parcours erfolgreich

absolviert hatten, bekamen als Anerkennung eine Urkunde und ein kleines Sportgerät. Das Kibaz wird noch bei weiteren Sportvereinen und Kindertagesstätten erprobt, bevor es Anfang 2014 allen Sportvereinen in NRW über die Mitgliedsorganisationen zur landesweiten Durchführung angeboten werden kann.

Eine typische Station des Kibaz-Parcours
Foto: LSB



JUGENDEVENT HACHEN

Internationales Jugendcamp

Seid ihr zwischen 12 und 16 und habt im Sommer noch nichts vor? Dann laden wir euch nach Hachen in ein internationales Jugendcamp ein. Dort könnt ihr ein oder zwei Wochen lang Jugendliche aus anderen Ländern treffen, Englisch lernen, jede Menge Sport machen und Spaß haben!

Vom 3. oder 10. bis zum 17. August habt ihr die Möglichkeit, ein Ferienprogramm selber zusammen zu stellen! Mitten im schönen Sauerland, direkt am Sorpesee, findet unser neues internationales Summer Camp statt. Wir laden euch ein in die Sportschule des Landessportbundes NRW

in Hachen, die mit besten Sportanlagen und eigenem Bootshaus am See perfekte Voraussetzungen für tolle Ferien bietet.

KONTAKT:
Chantal.Jakstadt@lsb-nrw.de
Telefon 0203 7381-843

RWE-WETTBEWERB

J-TEAM SIEGERPROJEKTE

IM MAI WURDEN DIE GEWINNER DES „J-TEAM WETTBEWERBS“ IN DER SPORTSCHULE HACHEN GEEHRT. 14 J-TEAMS AUS ÜBER 70 BEWERBUNGEN KONNTEN SICH ÜBER PREISGELDER VON 2.500 UND 1.500 EURO FREUEN. INITIATOREN DES WETTBEWERBS WAREN DER LANDESSPORTBUND NRW MIT SEINER SPORTJUGEND UND DER ENERGIEVERSORGER RWE DEUTSCHLAND AG. STANDEN DAMALS DIE GEWINNER IM MITTELPUNKT, STELLT „WIR IM SPORT“ JETZT DREI DER VIELFÄLTIGEN SIEGERPROJEKTE VOR.

1

VON DER BLOCKHÜTTE

ZUM J-TEAM MEINERZHAGEN

Ihr „Gesellinnenstück“ machten Ronja Proske, Kati Schröder, Charlotte und Pauline Laufer, das J-Team des Reit- und Fahrvereins Meinerzhagen, mit dem Bau einer finnischen Blockhütte. Diese dient seit Ende letzten Jahres als Treff für die Jugendlichen des Vereins. Rund 3.000 Euro und sämtliche Genehmigungen brachten die phantastischen Vier in ihrem ersten J-Team-Projekt dafür zusammen.

Vom Erfolg und der allgemeinen Anerkennung motiviert „waren wir uns sicher, dass auch in anderen Vereinen jugendliche Potenziale schlummern“, schreiben sie in ihrer Bewerbung für das RWE-Projekt.

MULTIPLIKATOREN AUS ANDEREN VEREINEN

Ihre Idee: Mit einem möglichst großen „J-Team Meinerzhagen“ die Belange der Jugend in der Stadt aktiv zu gestalten. Dazu brauchten sie Multiplikatoren in anderen Vereinen. Mit dieser Idee wandten sie sich an den Stadtsportverband. Gemeinsam

entwickelte man einen Fragebogen, welcher an die Mitgliedsvereine des SSV versandt wurde. Ziel war es zum einen, ehrenamtlich tätige Jugendliche zu finden, die auf dem Sportlerball im April 2013 öffentlich geehrt werden sollten. Zum anderen aktiv wurde die Bereitschaft abgefragt, wer im J-Team Meinerzhagen mitarbeiten möchte. Der Coup gelang. Mittlerweile steht das J-Team Meinerzhagen und wächst weiter. Und die Projektidee überzeugte die Wettbewerbs-Jury.

INKLUSIVER TRENDSPORTTAG IN GÜTERSLOH

2

Überzeugend agiert auch das J-Team Gütersloh, dem Jugendliche zwischen 15 und 23 Jahren aus dem ganzen Kreis angehören. Die Jungs und Mädels haben sich eines hochaktuellen Themas angenommen: der Inklusion. „Wir wollten ein Zeichen setzen, dass Inklusion nicht nur ein großes theoretisches Phänomen ist“, propagieren sie. Dazu haben sie einen Trendsporttag, den sie 2009 ins Leben gerufen

VORWEG GEHEN
BME



haben und den der KSB Gütersloh mittlerweile als Abschlussevent der Gruppenhelferlehrgänge übernommen hat, um den Aspekt Inklusion erweitert. Am 10. November sollen sich Jugendliche mit und ohne Behinderung dort kennenlernen und in Workshops trendige Sportarten kennenlernen.

EIN ZEICHEN SETZEN

Um den Tag optimal vorbereiten zu können, nimmt das J-Team Kontakt zu Einrichtungen auf, die mit behinderten Menschen arbeiten, wie zum Beispiel der Lebenshilfe. Auch der Behindertensportverband NW wird unterstützen. In den Bewerbungsbögen können die Jugendlichen mit Handicap eintragen, welche Hilfestellungen sie möglicherweise benötigen. Zudem überlegt man, wie Sportarten durch Referenten mit Behinderung vorgestellt werden können und Teilnehmer ohne Behinderung zum Beispiel Blindenfußball oder Rollstuhlbasketball ausprobieren können. Und da ja auch die Gruppenhelfer an dem Tag integriert sind, werden diese im Vorfeld bereits geschult und kommen früh mit dem Thema in Kontakt. Ganz praktisch. Ganz konkret.

JUGEND COACHT JUGEND

3

„Nachwuchs“ für den Jugendausschuss: So könnte das Projekt des J-Teams Mönchengladbach auch betitelt werden. Denn die Sportjugend Mönchengladbach besteht derzeit aus zwei Gruppen; dem Jugendausschuss und dem J-Team. Dieses zählt zwölf Köpfe, die in den letzten beiden Jahren zusammen gefunden haben. Sie unterstützen die Sportjugend bei ihren Events und entwickeln eigene Initiativen, wie zum Beispiel ein „Night Event“. Um die Jugendlichen im Team zu halten, sollen sie über ein Coaching-Modell an verantwortungsvolle Aufgaben herangeführt werden. Der Trick: Jeweils ein oder zwei J-Teamer werden je einem Mitglied des Jugendausschusses zugeteilt. Der Vorteil: Die J-Teamer haben einen direkten Ansprechpartner und können von diesem als Mentor auch fortgebildet werden. So profitieren J-Team und Jugendausschuss. Die einen erweitern ihre Kompetenzen, die anderen ihre Fähigkeiten als Führungskraft.

Text: Michael Stephan

120 JUNGE FREIWILLIGE AKTIV

„Die Veranstaltung ermöglicht Jugendlichen, Sporthelfer aus anderen Städten kennen zu lernen“

Sabine Nüchel, Sportjugend Remscheid



Drei Städte, ein Programm: Das Bergische Forum für Sporthelferinnen und Sporthelfer Mitte Juli in Wuppertal kam mit einem einsatzorientiertem und facettenreichen Fortbildungsangebot daher. Für 120 junge im Sport engagierte Freiwillige aus Wuppertal, Solingen und Remscheid war es ein weiterer Schritt in den organisierten Sport.

Das Spannungsfeld der Fortbildungsveranstaltung zwischen Theorie, Praxis und Erfahrungsaustausch beeindruckte Tischtennis Paralympics-Sieger Jochen Wollmert, der den jungen Aktiven für ihr Engagement dankte und sie anspornte, sich weiterhin aktiv einzubringen.

Insgesamt 10 Sporthelferforen werden 2013 mit Hilfe des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes, gemeinsam von der Sportjugend NRW, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und dem BKK-Landesverband NORDWEST gefördert.

WEITEREN SPORTHELFER-FOREN IM ÜBERBLICK:

28. September: Lennestadt | 15. Oktober: Bielefeld |

16. Oktober: Euskirchen | 6. November: Hagen | 9. November: Soest |

22. November: Gütersloh

Text und Fotos: Peer-Boris Weichsel

SCHWER MOBIL IN GÜTERSLOH

Kletternachmittag für Kinder



„Trotz des einen oder anderen Handicaps klettern sie wie jedes andere Kind mit viel Spaß und Ehrgeiz“, lobten die Trainer des Kletterparks



Die Träger des Projektes **schwer mobil**, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW, der BKK-Landesverband NORDWEST, die METRO GROUP und die Sportjugend NRW fördern gezielt übergewichtige Kinder.

KENNENLERNEN IN UNGEZWUNGENER ATMOSPHÄRE

Diesen Kindern sowie Jungen und Mädchen mit anderen Förderbedarfen hat der Kreissportbund Gütersloh einen Tag im Kletterpark Rietberg als Belohnung für ihr Durchhaltevermögen geschenkt. Alle Teilnehmer der fünf **schwer mobil**-Gruppen

und deren Eltern haben die Sport- und Kletterangebote ausprobiert und sich in ungezwungener Atmosphäre kennengelernt und ausgetauscht.

„Mit dem Projekt wollen wir Kids, die ein paar Pfunde zu viel, mangelnde Bewegungserfahrungen oder andere Förderbedarfe haben, an die Hand nehmen, um ihnen den Zugang zu Sport und einer gesunden Lebensweise zu ermöglichen“, erklärte Nathalie Finken, Koordinatorin für das Projekt in Gütersloh. „Es ist schön zu beobachten, wie die Älteren die Jüngeren unterstützen und sich alle gegenseitig helfen.“

Text und Fotos: Agentur Serres/Westermann, Nathalie Finken

WERDEN SIE ABONNENT

Bestellen Sie jetzt die „Wir im Sport“ für Ihre Vereinsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Oder abonnieren Sie die Zeitschrift selbst. Zehn Ausgaben: Zehnmal jährlich druckfrische Infos für Ihre Vereinsarbeit für nur 1,50 Euro pro Ausgabe!

Die „Wir im Sport“ erhalten Sie im Abonnement nur noch per Lastschriftverfahren!



Ja, ich bestelle „Wir im Sport“ ab der nächst erreichbaren Ausgabe im Jahresabonnement für 15 Euro. Das Abonnement kann zum Ablauf des Jahres gekündigt werden.

Sie können die Abo-Bestellung auch unter www.lsb-nrw.de – Aktuelles – LSB-Zeitung vornehmen.

NAME, VORNAME*

VEREIN

STRASSE/NR.

PLZ/ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL DER ABO'S

„Wir im Sport“ zahle ich bequem bargeldlos per Bankeinzug (jährlich).

KONTO-NR.

BLZ

GELDINSTITUT

DATUM/ UNTERSCHRIFT

* Bei Bestellungen im Namen des Vereins muss der Vertretungsbe-rechtigte nach §26 BGB unterschreiben

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an:
**L. N. Schaffrath NeueMedien –
 Abonnentenbetreuung „Wir im Sport“**
Postfach 14 52, 47594 Geldern
 per Fax: 02831 925-610

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.

Hausadresse:

Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg

Postadresse:

Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg

Telefon 0203 7381-0

Telefax 0203 7381-615

www.lsb-nrw.de

info@lsb-nrw.de

REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Joachim Lehmann (Leitung),

Andrea Bowinkelmann (Foto), Theo Düttmann

(geschäftsführender Redakteur), Michael Stephan,

Gerhard Hauk, Ludwig Heudtlaß, Ulrich Beckmann,

Frank-Michael Rall, Annelie Braas (Redaktions-
 assistenz)

Titelfoto

© Alexi TAUZIN - Fotolia.com

Toptalente- und Editorialfoto

Andrea Bowinkelmann

LSB-Fotos

Ulrich Beckmann (2), Andrea Bowinkelmann (2),

Theo Düttmann, Gerhard Hauk

SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug

Landessportbund NRW

Evelyn Dietze, Telefon 0203 7381-937

ABONNEMENT

jährlich 15 EUR für 10 Ausgaben

Bestellung

L. N. Schaffrath NeueMedien

Betreuung Abonnenten „Wir im Sport“

Marktweg 42-44, 47608 Geldern

Aboservice@schaffrath-neuemedien.de

Telefon 02831 925-543

Telefax 02831 925-610

Bestellung per Internet:

www.lsb-nrw.de/lsb-nrw/aktuelles/lsb-zeitung

GESTALTUNG

Entwurfswerk*, Düsseldorf

www.entwurfswerk.de

DRUCK

Druckerei L. N. Schaffrath, Geldern

ANZEIGENVERWALTUNG

Luxx Medien Verlagsdienstleistungen

Ellerstraße 32, 53119 Bonn

Telefon 0228 688 314 12

Telefax 0228 688 314 29

www.luxx-medien.de

Ansprechpartner

Jörn Bickert, bickert@luxx-medien.de

Redaktionsschluss 15.08.2013

Anzeigenschluss 15.08.2013

ISSN: 1611-3640

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.



MACHT STARK.



Das ARAG
Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und
Verbände gegen Sachschäden aller Art.
Infos unter www.ARAG-Sport.de
oder (0 23 51) 94 75 40